

Spiel mit Ängsten von Kindern

„Grusel-Goofy“ verbreitet Kettenbriefe über soziale Medien

Iserlohn. Noch ist der „Grusel-Goofy“ noch nicht so richtig in Iserlohn angekommen, Torsten Filthaut, Leiter der Familien- und Erziehungsberatung des Caritasverbands, hatte bisher jedenfalls noch keine akuten Beratungsfälle, in denen es um die gefährlichen „Challenges“, also Herausforderungen geht, die der „Grusel-Goofy“ per Kettenbrief über soziale Medien wie WhatsApp, Instagram oder TikTok verbreitet. Und es gibt inzwischen auch schon Experten-Stimmen, die die Warnungen vor den Gefahren bis hin zu möglichen Todesfällen bei den Zehn- bis Zwölfjährigen in der Zielgruppe für leicht überzogen halten.

Filthaut geht es aber auch gar nicht um das Äußerste, das bei den sich immer weiter steigenden Herausforderungen passieren könnte. Es gehe ganz grundsätzlich darum, dass die Kettenbriefe mit den Ängsten der Kinder spielen, dass sie schon mit Drohgebärde die Weiterleitung der Briefe verlangen und die




Torsten Filthaut, Leiter der Familien- und Erziehungsberatung der Caritas, hat schon vor zwei Jahren Betroffene betreut. FOTO: RALF TIEMANN

Kinder mit psychischem Druck zu Mutproben herausfordern. „Das tut Kindern, die unvorbereitet in diese Falle tappen, nicht gut“, sagt Torsten Filthaut. Erfahrungen hat er mit solchen Kettenbriefen schon vor etwa zwei Jahren gesammelt, mit den damaligen und ganz ähnlich gestrickten „Momo-Challenges“, als

mehrere Kinder, die wegen dieses Medien-Phänomens unter Ängsten litten, zu ihm in die Beratung kamen.

Erschwerend käme nun hinzu, dass es wegen der langen Corona-Pause keine Beratung der Schulen gegeben habe, um Lehrkräfte auf den „Grusel-Goofy“ einzustellen. Eltern sollten also gut über die Kettenbriefe unterrichtet sein und zu Hause prophylaktisch das Thema ansprechen. Und wer bei seinen Kindern eine Verhaltensveränderung wahrnimmt, könnte das durchaus mit Ängsten und schlaflosen Nächten wegen des „Grusel-Goofys“ zusammenhängen. Torsten Filthaut steht dann gerne mit Rat zur Seite. rat

 Die Familien- und Erziehungsberatung des Caritasverbands an der Karlstraße 15 ist unter ☎ 02371/818670 oder per E-Mail an t.filthaut@caritas-iserlohn.de erreichbar.